

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Zur Dreyfus-Affaire

liegt nicht viel Neues vor. Die meisten Presse-meldungen sind bloß Kombinationen. So viel steht fest, daß General Pellieux bisher nur Esterhazy verdächtigt, nicht aber Mathias Dreyfus, obwohl mehrere Blätter den Inhalt der Vernehmung des Letzteren zu melden wissen. Unter dessen steht es im Kriegsministerium und in einem Tollhause aus. Zahlreiche Ordinanzen-Offiziere belagern das Bureau des Kriegs-ministers und bringen ganze Altschiffe mit. Großes Aufsehen erregt die Beschuldigung des „Intrusanten“, daß ein General und zwei Generalstabs-Hauptleute, welche jedoch nicht Juden sind, Spionage für deutsche Rechnung betreiben. Die Regierung will Hofeifer zur Renennung der Namen zwingen. Weitere Sorge bereitet die Haltung des Majors Forzineti, welcher offen die Regierung beschuldigt, seit Jahren die Unschuld Dreyfus' zu kennen. Die Zahl einflussreicher Parlamentarier, welche in der Prozeßrevision das einzige Mittel erblicken, das Chaos zu beenden, wächst täglich und umfasst auch die Exminister Bourgeois, Lockroy und Cabanac. In den Persönlichkeiten, welche die Unschuld Dreyfus' behaupten, gehört auch der Akademiker und Direktor der Comédie française Claretie. Die Regierung hat jedoch heillose Angst vor der Prozeßrevision; ihre ganze Thätigkeit ist ersichtlich auf die Erledigung der Angelegenheit gerichtet. Der „Temps“ veröffentlicht eine hochwichtige Erklärung, wonach der famose Zettel, welcher Dreyfus' Verurteilung herbeiführte, mit dem Inhalt: „Dieser Kerl von Dreyfus wird zu anspruchsvoll!“ eine Fälschung ist. Major Panizzardi, italienischer Militär-attaché, erklärt unter Ehrenwort, diesen Zettel niemals geschrieben und den Namen Dreyfus nicht gekannt zu haben. Der „Aurore“ zufolge war bereits früher zweimal die Verurteilung Esterhazy's beschlossen, blieb jedoch unau-geführt.

Ein Korrespondent des „N. Torn.“ schreibt: Mit der gemeldeten Erklärung des italienischen Militärattachés Panizzardi, betreffend den gefälschten Geheimzettel, fällt das letzte Beweis-materiale, womit die Verurteilung Dreyfus' begründet wurde, fort. Sollte die Regierung trotz dem der Prozeßrevision widerstreben, so würde sich der Rechtsstreit in einen Zivilprozess verwandeln. Unter allem Vorbehalte erwähne ich eine Meldung des „Happel“, wonach Casimir Perier die Präsidentschaft niederlegte, weil ihm in einem Briefe Kaiser Wilhelm's die Unschuld Dreyfus' berichtet wurde, was jedoch die Verurteilung nicht verhinderte, obwohl Perier den Brief des Kaisers dem Ministerpräsidenten unterbreitete. Die mehrfach aufgetauchte Meldung, daß Kaiser Wilhelm auch sonst mehrmals die Unschuld Dreyfus' betheuerte, veranlaßt mehrere hiesige Zeitungen zu freudigen Ausfällen gegen den deutschen Kaiser, wie solche seit der Schnaebeler-Affaire nicht mehr vorkamen. Was den Stand der Untersuchung gegen Esterhazy anbelangt, so liegt nichts Authentisches vor. Daß Esterhazy aber viel Unwahres erzählte, ist augenscheinlich, namentlich ist erlogen, daß Oberst von Schwarzkoppen in Karlsbad die Bekanntschaft der Familie Esterhazy machte. Herr von Schwarzkoppen war niemals in Karlsbad und kennt außer dem Major Esterhazy kein Mitglied der Familie.

Einer Note der „Agence Havas“ zufolge wird die durch General Pellieux geführte Untersuchung fortgesetzt, auch wird der zur Zeit in Tunis weilende Oberst Picquart vernommen werden. Dasselbe Bureau ist ermächtigt, die Erklärungen und Äußerungen, welche in Privat-untersuchungen mit Parlamentärsmitgliedern seitens des Ministerpräsidenten, beziehungsweise des Kriegsministers hinsichtlich der Dreyfus-Angelegenheit gefallen sein sollen, als vollkommen unwichtig zu bezeichnen mit dem Zusatz, daß keiner der beiden Minister eine Unterredung mit Parlamentärsmitgliedern über diese Angelegenheit gehabt hat.

Eine telegraphische Meldung aus Nancy besagt, die Polizei habe vorgestern dort eine aus dem Gäß gekommene Person verhaftet, welche von Geheimpolitikern bewacht war. Die geheimnisvolle Verhaftung wird mit der Affaire Dreyfus-Esterhazy in Zusammenhang gebracht.

Das Hamburger Organ des Fürsten Bismarck macht unter dem Titel „Ausländer!“ eine Reihe von Bemerkungen, denen wir folgende Stellen entnehmen: „Wir wollen nicht so weit gehen, den deutschen Zeitungen die Behandlung der inneren Angelegenheiten fremder Staaten zu widerrathen, aber wir empfehlen Beschränkung auf das Nothwendige und auf objektives Referat. Wir setzen uns sonst unnützlich Mühen an.“ Es ist in der Politik nicht anders wie im Privatleben: Jeder, der einem andern nachschaut, für dessen Angelegenheiten übermäßiges Interesse zeigt, wird als lästig empfunden und gelegentlich dementsprechend behandelt.

Unter der Spitze „Cherches la femme“ wird der „Adm. Ztg.“ aus Paris geschrieben: Die Römische Gaborius zeigen gewiss von großer Phantasie und Erfindungskraft; aber diesmal hat Gaborius seinen Meister gefunden, und zwar angeblich in der Wirklichkeit. Was kann geheimnisvoller und packender sein, als diese Zusammenkunft der verheirateten Dame mit dem Major Esterhazy oben auf den luftigen Höhen der Sacré Coeur-Kirche zu Montmartre und unten hinter dem Bretterzaun des neuen Brückenbaus an der Seine? Daß ein jugendlicher Offizier, wenn er sich Graf nennt und noch dazu den aristokratischen Namen Esterhazy führt, sich der Omnipotenz der Dame erweist, ist begreiflich; aber unser Esterhazy ist doch über die Jahre hinaus, da er gefährlich sein könnte, und scheint im Ganzen und Großen wenig von dem Don Juan gewöhnlichen Schlags an sich zu haben. Daher die allgemeine Frage nach dem Interesse, welches die verheiratete Dame daran haben konnte, den Major zu warnen und ihm die Photographie eines Schriftstücks zuzustellen, das seine Unschuld klarstellen sollte. Der französische Interwiewer müßte nicht Franzose sein, wenn er sich nicht mit dieser Dame beschäftigt und dem Major mit seiner Frage gleichsam die Pistole auf die Brust gesetzt hätte. Esterhazy macht bei dieser Frage die Miene eines Mannes, der weiß, aber nicht sagen will oder darf. Ist sie die Frau eines hiesigen auswärtigen Diplomaten? Oder ist sie die Geliebte jenes Obersten Picquart, der im Kriegsministerium den Drey-

fusern das Beweismaterial zusammenstellte und hinterher nach dem ägyptischen Tunis gleichsam in die Verbannung geschickt ward? Vielleicht beides! antwortete Esterhazy mit einem viel-sagenden Lächeln; aber darüber hinaus ist er vorläufig nicht gegangen. Inzwischen, wenn er auch den Namen seines verheirateten Säugelkinds nicht angeben will, so hat er sich doch über ihre Ver- weigerte eine Hypothese erlaubt, die zu dem Roman der Wirklichkeit paßt. Also — so drückte er sich ungefähr aus —, nehmen wir an, daß der Oberst Picquart eine Geliebte besaß, die er bei seiner Verlegung nach Tunis zurücklassen mußte. Die Verlegung führte ihn zugleich in feiner Maulwurfsarbeit, die darin bestand, Dreyfus zu entlasten und Esterhazy zu belasten; er bedurfte daher einer Vertrauensperson, eines Vermittlers, mit dessen Hilfe er diese Arbeit fortsetzen konnte, und natürlich paßte dafür Niemand so gut wie seine Geliebte. Diese Geliebte nun übernahm anfangs diese nicht laubere Rolle, später aber — sei es, daß sie sich derselben schämte, sei es, daß sie Grund zur Eifersucht hatte — drehte sie sich gegen ihren Geliebten und beschloß, das Opfer seiner Untreue, den Major Esterhazy selber, zu retten, indem sie ihm die Photographie eines Schriftstücks zuzustellen, das eben nur vom Obersten Picquart photographirt worden konnte, also den Beweis lieferte, daß dieser sich mit un-erlaubten Auszügen aus den Archiven abgab. Zu dieser Hypothese Esterhazy's ist zu bemerken, daß er selbst den Namen des Obersten in dieser Verbindung nicht aussprach, aber ihn deutlich durchschimmern ließ. Inzwischen ist die verheiratete Dame nicht die einzige, die in diesem Drama auftritt; sie hat als Feindin Picquart's ihr Gegen- stück in der andern Dame, die des Hauptmanns Dreyfus Feindin war. Wie es heißt, hatte er dieser Dame vor seiner Eheschließung die Hof- gemacht; als aber diese Dame auch von einem deutschen Offizier, der sich in Paris auf Besuch befand, sehr mit Aufmerksamkeit be- achtet wurde, erwachte in Dreyfus die Eifersucht; es gab zwischen ihm und jenem Offizier einen heftigen, mit Drohungen verbundenen Austritt, und die Folge scheint die gewesen zu sein, daß die Dame, um sich zu rächen, ihn bestellte. Daß schließlich der alte Schmeichler durch eine wunderschöne Kreolin, mit der er häufig im Senat gesehen wurde, für die Vertheidigung Dreyfus' gewonnen worden, wurde früher schon erwähnt. Letzteres ist nicht unwichtig, weil durch der Roman nach Araba und Meglio hin- übergeführt wird; auch kam eine dunkle Araba- nerin mit feurigen Augen als das Sinnbild des bösen Prinzips gar nicht schaden. Man vergesse nicht, daß augensichtlich die journalistische Sonne scheint, und ein Verbrechen wäre es, wenn die Reporter die Wärme nicht bemerken, um ihr Preßhuhn zu machen. Und da denn das „Cherchez la femme“, nicht ganz mit Unrecht, in französischen Verhältnissen eine wohl ausgebrachte Regel ist, so begreift es sich schon, daß sich die ganze Meute auf diese Fährte kürzt, nachdem Esterhazy sie darauf gebracht. Was des letztern Geschwätzigkeit den Journalisten gegenüber be- stätigt, so wird er wohl jetzt selbst herausgefunden haben, daß sie vom Bösen ist. Selbst im gün- stigsten Falle, wenn sich seine Unschuld heraus- stellt, legt ihm diese Geschwätzigkeit eine Menge von Verpflichtungen auf. Zunächst wird er den Bruder des Verräthers, den Mathias Dreyfus, wie einen toten Hund niederstrecken müssen; und das ist kein sehr anmuthiges Geschäft. Zweitens wird er das Offizierskorps, wo er Va- talionschef gewesen, fordern müssen; denn sie haben dem Verräther des „Figaro“ Größungen gemacht, die, wenn sie auch nicht den Vorwurf des Verraths unmittelbar enthalten, doch hart daran streifen. Aus ihren Bemerkungen schloß der Vertreter des „Figaro“, daß keiner von ihnen über die Verrätherrolle Esterhazy's sonderlich er- staunt zu sein schien.

Aus dem Reiche.

Generalfeldmarschall Graf Blumenthal. Der zur Zeit in Berlin weilend, hat nachträglich von dem Kaiser ein Angebinde zu seinem Jubiläum erhalten. Es ist dies eine Wüste des Kaisers in Marmor. — Zwei neue Kompositionen hat das Trompeterkorps des 1. Garde-Regiments vom **Prinzen Joachim Albrecht** — dem zweiten Sohne des Prinzen Albrecht von Preußen —, der dem Regiment als Premier- lieutenant angehört, erhalten. Eine Phantasie „Jugendträume“ für Klarinette, Cello und Violine hat der Stadtkomponist königlicher Musikdirektor Voigt für Militärkapelle arrangirt; die zweite Komposition ist ein Walzer ohne Namen, vom Prinzen selbst für Militärkapelle arrangirt. Beide Sachen wurden beim letzten Liebesmahle des Offizierskorps vom Trompeterkorps zum ersten Mal aufgeführt und fanden lebhaften Beifall. Der Prinz hat auch seine früheren sechs Kompositionen dem Trompeterkorps zur Auf- führung überlassen, jedoch nur bei Märschen und internen Festen, nicht für öffentliche Konzerte. — Die starke Zunahme der Zahl der bewilligten Invalidenrenten, die sie kürzlich noch in der letzten Renten-Vergewaltigung des Reichs-Ver- sicherungsamts zur Erscheinung kam, hat natür- lich auch nicht ohne Auswirkung auf die **Be- rechnung des Reichszufusses** bleiben können. Bei der Steigerung des letzteren im Reichsaus- haltsset für 1898 hat man mit dieser Zuthat rechnen müssen. Es ist anzunehmen, daß der Reichszufuß für 1898 auf etwa 15 Millionen Mark normirt sein wird. — Einem früheren Stadtkomponisten der technischen Hochschule in Charlottenburg ist wegen seiner sozialdemokratischen Propaganda die **Verurteilung zum einjährige- freiwilligen Dienst** entzogen worden. — Der Stadtkomponist zu Mannheim beschloß die Aufhebung der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige Fische. — Das, wie f. g. ge- meldet, gegen den Polizeikommissar zu Köln, der eine junge Dame unter entbehrender Beschuldigung verhaftet hatte, wegen Anschuldigungen im Amte eingeleitete **Disziplinarverfahren** endete, wie mehrere Blätter melden, nach längerer Ver- handlung und Vernehmung zahlreicher Zeugen mit **Amnestie**. Die Frau des Kommissars wurde in Folge dessen irrsinnig. — Der Ausschuß der **städtischen Verbrauchssteuer** auf Mehl, Brod und billige F

dehliche Entwicklung der praktischen Witterungskunde in erster Linie von einem wohlorganisierten und möglichst raschen Depeschendienst abhängt, hat Herr Professor Dr. Decker die Direktion der Seewarte den Entwurf eines neuen Systems zur schnelleren Verbreitung der Wetterdepeschen vorgelegt, der die allseitige Beachtung verdient. Da in Europa eine vollständige Einigung in dieser Frage zunächst nicht zu erzielen sein dürfte, so schlägt Professor Dr. Decker für Deutschland folgende Einrichtung vor: Zunächst ist eine Anzahl guter Leitungen zu benutzen, welche Störungen möglichst wenig unterworfen sind, und hierzu eignen sich besonders diejenigen zwischen den deutschen Zentralstationen und den wichtigeren Städten Deutschlands. Diese Zentren haben das Beobachtungsmaterial an Orte selbst und an den benachbarten wettertelegraphischen Stationen sofort nach der Beobachtung in Empfang zu nehmen bzw. für den Beginn des Umlaufs bereit zu halten. Zur festgesetzten Zeit giebt beispielsweise Hamburg sein Depeschematerial ab, das nun die ganze Strecke durchläuft und gleichzeitig an allen Zentren aufgenommen wird. Sobald Hamburg mit seiner Aufgabe fertig ist, fügt Köln sein Material hinzu. Dieses schließt sich an Hamburg anmittelbar an, durchläuft wieder die ganze Strecke und wird wieder von allen Zentren aufgenommen. Dann folgen in derselben Weise die übrigen Zentren, bis das letzte Beobachtungsmaterial den ganzen Umlauf vollzogen hat. Da die Stationen in feststehender Reihenfolge nacheinander folgen, so können die Stationsnamen in Wegfall kommen, jedoch scheint die Einschaltung der abgeleiteten Namen der einzelnen Zentren im Interesse der Deutlichkeit geboten. Die Durchführung dieses Systems sichert nicht nur die möglichst schnelle Verbreitung des wettertelegraphischen Materials, sondern sie entspringt auch den Telegraphen in erheblichem Maße. Im Interesse der meteorologischen Wissenschaft kann man nur wünschen, daß die ausgeprochenen Vorschläge volle Würdigung an maßgebender Stelle finden möchten.

* Der hier ausgebrochene partielle Mauerstreik ist beendet, heute wurde auf allen Plätzen die Arbeit wieder begonnen, nachdem die zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern gepflogenen Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis geführt hatten.

* Der Arbeitsnachweis in Stettin, der seinen Sitz im Gesellenhaus in der Passauerstraße hat und seit Jahren den Verkehr zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern jeder Art unentgeltlich, nur gegen Erstattung der eigenen Kosten (50 Pf. die Person) vermittelt, hat in den Monaten August, September und Oktober 406 Stellungsuchenden Arbeit verschafft und zwar 192 in der Stadt und 214 in der Provinz.

* Ein unglaublich frecher Diebstahl wurde am Freitag voriger Woche in der Stettiner Gastwirtschaft, Apollstraße 42, ausgeführt; dort kehrte ein älterer Mann ein und ließ sich für 50 Pfennig Bier und Brantwein geben, worauf er bezahlt und sich zum Gehen anschickte. Dabei trat der Gast wie unabsichtlich an den Schenktisch heran, den der Wirth eben verlassen hatte, um andere Gäste zu bedienen. Mit raschem Griffes bemächtigte der Fremde sich des in der Kasse befindlichen Geldes, 15 bis 20 Mark, und suchte damit das Weite. — Vom Fluß des Hauses Grabowerstraße 17 wurden mehrere magazinierte Stühle entwendet.

* Verhaftet wurde der Stettiner Fritz Lehmann wegen Körperverletzung, Widerstands und Falschbeweisung.

* In der Nacht zum Sonntag wurde an der Ecke der Werder- und Falkenwälderstraße ein dort in der Nähe wohnhafter Schneider von einem unbekannten Menschen angegriffen. Als der Schneider sagte, er könne nichts geben, packte ihn der andere, warf ihn nieder und würgte ihn. Der Mißhandelte, welcher seinem Gegner an Kräften bei Weitem nicht gewachsen war, wehrte sich verzweifelt und es gelang ihm schließlich loszukommen, worauf er zu entfliehen versuchte, der Angreifer folgte ihm jedoch ein und die vorige Scene wiederholte sich nochmals. Zum zweiten Male machte der Schneider sich von dem wilden Menschen frei und lief fort, verfolgt von seinem Peiniger, der erst verschwand, als beide eine belebte Gasse erreicht hatten.

* Auf der Sanitätswache erschien gestern Vormittag der Maurer Ernst Grunke, der bei einer Schlägerei in der Großen Wollweberstraße mehrere Kopfwunden davongetragen hatte. Nach Anlegung eines Verbandes wurde der Mann entlassen.

* Der Krankenwagen der Feuerwehre wurde gestern Vormittag in Anspruch genommen, um einen im Gesellenhaus an der Passauerstraße befindlichen fremden Arbeiter nach dem hiesigen Krankenhaus zu befördern. — Auf dem Anstichplatz verunglückte gestern Mittag der Maurer Karl Krüger durch einen Fall und verletzte sich derartig, daß er in die Anstalt Bethesda überführt werden mußte.

— (Personal-Cronik.) Der Rektor Bahsbruch aus Weiden ist unter Beförderung zum ordentlichen Seminarlehrer in die durch das Ausscheiden des Seminarlehrers Heydemann am Seminar in Witow frei gewordene Seminarlehrerstelle berufen worden. — Im Kreise Saargau ist für den Ständesamtsbezirk Hohenberg der Gärtnerei Nabe zum Stellvertreter des Ständesbeamten ernannt. — Im Kreise Prignitz ist für den Ständesamtsbezirk Alt-Gräpe der Mittergutsbesitzer Haberlandt aus Rem-Gräpe zum Ständesbeamten ernannt. — Der Landwehr-Kammer ist von Köslin nach Stettin versetzt. — Der Sergeant Wilhelm August Albert Lenke ist als Schutzmann bei der königlichen Polizeidirektion zu Stettin angestellt worden. — Der Militärärzter Salzwedel ist als Polizeibote bei der königlichen Polizeidirektion zu Stettin angestellt worden.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Stettin.) Versetzt sind: der Ober-Postassistent-Fürst von Stettin nach Bremen, der Ober-Postassistent-Buchhalter Meißner von Bremen nach Stettin, der Ober-Postsekretär Wehner von Chemnitz nach Berlin, die Postsekretäre Maß von Köslin nach Straßburg, Luch von Stettin nach Berlin und Biermann von Uckermark nach Chemnitz, die Ober-Telegraphenassistenten Freitag von Treptow (Mega) nach Bergen (Mügen) und Behnemann von Stettin nach Treptow (Mega), die Postverwalter Kemps von Wahn nach Köslin, Schadow von Köslin nach Domgarten und Wittdow von Jüßow nach Wahn. Angestellt sind als Telegraphenassistenten: die Ober-Telegraphenassistenten Vorhert aus Bergen (Mügen) in Straßburg, Schendel in Swinemünde und G. E. J. Schulz in Stettin.

Stadttheater.

Daub's Oper „Die Jüdin“ hatte gestern keine besonders starke Anziehungskraft an sich zu vermerken. Das Haus war für eine Sonntagsvorstellung nur mäßig besetzt, allerdings

mag dabei in Betracht kommen, daß am Totenfest Mancher aus Rücksicht der Pietät vom Besuche eines Theaters zurückgehalten wird. In der „Jüdin“ werden an die Vertreter der Hauptrollen so bedeutende Anforderungen gestellt, daß wir bezüglich der Vertiefung derselben einige Bedenken nicht zu unterdrücken vermöchten, Legtere wurden jedoch, wie gern anerkannt werden soll, durch die gelungene Aufführung fast ganz gestreut. Der „Giezer“ des Herrn Kühn er war zwar keine ideale Leistung, doch konnte man mit der Wiedergabe, welche der Sänger dieser schwierigen Partie angedeihen ließ, recht wohl zufrieden sein. In dem schönen Gebet des zweiten Aktes ließ Herr Kühn Wärme und Innigkeit des Herzes ein wenig vermissen, dagegen verhalf er dem Terzett im Finale dieses Aufzuges zu tiefergehender Wirkung und trefflich gelang ihm die große Arie des vierten Aktes, in der nur der Schluss noch etwas heroischer hätte gestaltet werden können. Fr. Decker erschien uns in der Rolle der „Noga“ lebendiger als sonst und auch gefanglicher vermachte sie berechtigten Anforderungen zu genügen, wenigstens der Ton in der Höhe etwas hart klang. Den „Leopold“ hatte Herr Krause zu singen und entbehrte derselbe sich dieser wenig dankbaren Aufgabe mit Eifer und Geschick, obwohl er unter einer merkwürdigen Indisposition zu leiden hatte. Die „Eudora“ vertrat Fr. Wallerstein durchaus angemessen und Herr Engelmann gab einen modernen „Ruggiero“ ab. Bedingungslos Anerkennung dürfen wir Herrn Lehmann zu Theil werden lassen, sein „Kardinal“ ist uns von der vorigen Saison her auf das vortheilhafteste bekannt und der junge Künstler hat seitdem entschieden noch ganz bedeutend gewonnen, das ihm zur Verfügung stehende reiche Material gelangt jetzt vermöge einer feinen Accentuierung zu weit schönerer Wirkung als früher. Die Chöre waren nicht immer ganz tadellos. Dafür verdient das Orchester unter Herrn Erdmann's Leitung alles Lob. Herr Thoenke bewährte sich als tüchtiger Regisseur, nur wurde die Pause nach dem dritten Akt allzulange ausgedehnt.

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 21. November. In Künstlerkreisen tritt heute mit großer Bestimmtheit das Gerücht von der Wiederverheirathung Girardis auf. Die künftige Lebensgefährtin des Künstlers soll die Stieftochter des berühmtesten Wiener Klavierfabrikanten sein.

Tromsø, 21. November. Die am 5. d. M. unter Leitung Eidenströmers auf der „Victoria“ nach Spitzbergen abgegangene Expedition, welche den Ursprung der im Eisfjord gebörten angeblichen Nothkreise aufklären sollte, ist heute hierher zurückgekehrt, ohne etwas auf die Anwesenheit von Menschen Hindrängendes gesehen oder gehört zu haben. Die Expedition hatte an der Küste Daumandfjorden auf Spitzbergen zehn Landungen ausgeführt, ohne Spuren menschlicher Anwesenheit wahrzunehmen; der Eisfjord war theilweise mit Eis angefüllt. Im Uebrigen verlief die Expedition ohne Zwischenfall.

Literatur.

Wie seine Vorgänger wird der „Hausaltungs-Kalender für 1898“, den die Viebig'sche Fleisch-Extrakt-Fabrikation herausgegeben hat und der zur Gratis-Vertheilung an ihre Kundenschaft gelangt, den Hausfrauen willkommen sein. Auch der neue Jahrgang bringt manches nützliche und wissenschaftliche, z. B. in 48 Menüs einfacher und feinerer Art 115 erprobte Kochrezepte von der Bearbeiterin des Kochbuchs von Henriette Davidis. Des weiteren enthält der Kalender eine interessante Abhandlung über den Werth und die Bedeutung des Fleisch-Extrakts der Kompagnie Viebig, dessen Verwendung für die Kranken Küche in 10 verschiedenen Kochrezepten behandelt wird; ferner Viebig's Portrait, Abbildungen der Viebig-Denkmalen in München, Gießen und Darmstadt, Scherz-Biggetten, Rebus etc.

Aus den Provinzen.

* Stargard, 21. November. Hier hat sich ein Komitee gebildet, um im Februar n. J. das Lutherfestspiel von Dörviert zur Aufführung zu bringen, die Regie soll der Hofkapellmeister Edmund aus Darmstadt übernehmen, für die Partie der „Käthe“ Frau Dr. Panzer-Burela oder Fr. Gündel gewonnen werden.

* Pritz, 21. November. Als Nachfolger des Lehrers Matthias in dem nahen Wardorf-Gotberg war seitens des Patronats Herr Lehrer Hansbörger in Niepölzig gewählt worden. Die königliche Regierung zu Stettin hat die Wahl jedoch nicht bestätigt und mit der Vertretung der vakanten Stelle Herrn Lehrer Wallmann beauftragt.

* Greifenberg, 21. November. In Ehren des Herrn Oberpräsidenten von Puttkamer, der gestern Mittag 2 Uhr hier eintraf, hatten die öffentlichen sowie viele Privatgebäude Flaggenmasten angelegt. Zum Empfangen hatten sich die Spitzen der Behörden auf dem Bahnhofe eingefunden und begab sich Sr. Excellenz von dort aus mit den anderen Herren nach dem Kreisfrankenhaus, dessen Eingänge festlich geschmückt waren. Der Männergesangsverein eröffnete die Feier mit dem Choral „Lobe den Herrn“ und hielt dann der Herr Superintendent die Weihnachtsrede, worauf dann vom Gesangsverein ein Psalm gesungen wurde. Nachdem dann die Vorlesungen erfolgt, wurden sämtliche Räume des Hauses in Augenschein genommen und begaben sich dann die Herrschaften und die Theilnehmer der Feier nach dem Hotel Biele, woelbst das gemeinschaftliche Essen stattfand, an welchem die Theilnahme aus Land und Stadt eine recht zahlreiche war.

* Prenzlau, 21. November. Wie f. Z. mitgetheilt, wurde der hiesige Gerichtsadvokat Herr Jäger wegen Unterschlagung in Haft genommen, jetzt ist derselbe auf Weisung des Gerichtes nach der Trennung in Gerswalde überführt worden, um auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden.

Erledigte Stellen

für Militärärzter im Bezirk des 2. Armeekorps. Zum 1. März 1898, der einer Postanstellung des kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirks Bromberg, Stelle als Landbriefträger. Kanton 200 M., kann durch Beförderung abgetreten werden. 700 M. Gehalt und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 900 M. Die Stelle ist pensionberechtigt. — Im Laufe der nächsten 3 Monate, der Dienstort wird bei der Ernennung bestimmt, bei der kaiserl. Eisenbahndirektion Stettin, 6 Stellen als Assistenten für den Bahnwärter- und Weichenstellendienst. Zunächst je 700 M. diätetische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als stellvertretender Bahnwärter 700 M. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 M.) oder Dienstwohnung. Das Jahresgehalt der stellvertretenden Bahnwärter steigt von 700 bis 900 M.; bei vorhandener Gelegenheit und das Vetheilen der übrigen weiteren Prüfungen vorangeht, kann auch die Beförderung zum Weichensteller und Weichensteller 1. Klasse eintreten; außer dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 M. jährlich), an dessen Stelle eine Dienstwohnung treten kann, beziehen die Weichensteller 800 bis 1200 M. und die Weichensteller 1. Klasse 1000 bis 1500 M. Jahresgehalt. Vor der Annahme ist eine Vorprüfung abzulegen. — Zum 1. Februar 1898 im kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Köslin. Befähigungsprüfung vornehmen, Stelle als Briefträger. Kanton 200 M., kann durch Beförderung abgetreten werden. Jährlich 600 M. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß nach Tarif. Gehalt steigt bis 1000 M. — Sofort in Lades beim Magistrat, Stelle als Polizeisergeant, Marktmeister, polizeilicher Gefangenwärter und Rathsbauer. Jahres Gehalt jährlich 750 M., freie Wohnung oder eine entsprechende Entschädigung, freie Feuerung, Gebühren etc. etwa 190 M. Werth. Die Stelle ist pensionberechtigt. — Zum 1. Dezember 1897 in Potsdam beim kaiserl. Postamt, Stelle als Landbriefträger. Kanton 200 M., kann auch durch Beförderung abgetreten werden. 700 M. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Bewerbungen sind an die kaiserl. Ober-Postdirektion zu richten.

Gerichts-Zeitung.

* Stettin, 22. November. Die letzte diesjährige Schwurgerichtssitzung nahm heute unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Möller ihren Anfang. Zur Verhandlung stand zunächst ein Anklagschreiben gegen den 27 Jahre alten Arbeiter Karl Matthies aus Greifenhagen, demselben wurde Eitelkeitsver-

brechen, begangen an einem Schulmädchen, zur Last gelegt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu zwei Jahren Gefängnis und Ehrverlust auf gleiche Dauer. Zur Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht ist noch eine Strafsache für Freitag, den 26. November, angehängt worden und zwar gegen den Arbeiter W. Walke aus Jüßchow wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang.

* Posen, 20. November. Die Strafkammer verurtheilte heute den verantwortlichen Redakteur des „Soniet-Kontopost“, von Wolenski, wegen Verächtlichmachung einer Staatsanwaltschaft, nämlich der Anklagekommission zu 300 Mark Geldstrafe, nachdem das Reichsgericht das erste freisprechende Urtheil aufgehoben hatte.

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 21. November. In Künstlerkreisen tritt heute mit großer Bestimmtheit das Gerücht von der Wiederverheirathung Girardis auf. Die künftige Lebensgefährtin des Künstlers soll die Stieftochter des berühmtesten Wiener Klavierfabrikanten sein.

Tromsø, 21. November. Die am 5. d. M. unter Leitung Eidenströmers auf der „Victoria“ nach Spitzbergen abgegangene Expedition, welche den Ursprung der im Eisfjord gebörten angeblichen Nothkreise aufklären sollte, ist heute hierher zurückgekehrt, ohne etwas auf die Anwesenheit von Menschen Hindrängendes gesehen oder gehört zu haben. Die Expedition hatte an der Küste Daumandfjorden auf Spitzbergen zehn Landungen ausgeführt, ohne Spuren menschlicher Anwesenheit wahrzunehmen; der Eisfjord war theilweise mit Eis angefüllt. Im Uebrigen verlief die Expedition ohne Zwischenfall.

Literatur.

Wie seine Vorgänger wird der „Hausaltungs-Kalender für 1898“, den die Viebig'sche Fleisch-Extrakt-Fabrikation herausgegeben hat und der zur Gratis-Vertheilung an ihre Kundenschaft gelangt, den Hausfrauen willkommen sein. Auch der neue Jahrgang bringt manches nützliche und wissenschaftliche, z. B. in 48 Menüs einfacher und feinerer Art 115 erprobte Kochrezepte von der Bearbeiterin des Kochbuchs von Henriette Davidis. Des weiteren enthält der Kalender eine interessante Abhandlung über den Werth und die Bedeutung des Fleisch-Extrakts der Kompagnie Viebig, dessen Verwendung für die Kranken Küche in 10 verschiedenen Kochrezepten behandelt wird; ferner Viebig's Portrait, Abbildungen der Viebig-Denkmalen in München, Gießen und Darmstadt, Scherz-Biggetten, Rebus etc.

Aus den Provinzen.

* Stargard, 21. November. Hier hat sich ein Komitee gebildet, um im Februar n. J. das Lutherfestspiel von Dörviert zur Aufführung zu bringen, die Regie soll der Hofkapellmeister Edmund aus Darmstadt übernehmen, für die Partie der „Käthe“ Frau Dr. Panzer-Burela oder Fr. Gündel gewonnen werden.

* Pritz, 21. November. Als Nachfolger des Lehrers Matthias in dem nahen Wardorf-Gotberg war seitens des Patronats Herr Lehrer Hansbörger in Niepölzig gewählt worden. Die königliche Regierung zu Stettin hat die Wahl jedoch nicht bestätigt und mit der Vertretung der vakanten Stelle Herrn Lehrer Wallmann beauftragt.

* Greifenberg, 21. November. In Ehren des Herrn Oberpräsidenten von Puttkamer, der gestern Mittag 2 Uhr hier eintraf, hatten die öffentlichen sowie viele Privatgebäude Flaggenmasten angelegt. Zum Empfangen hatten sich die Spitzen der Behörden auf dem Bahnhofe eingefunden und begab sich Sr. Excellenz von dort aus mit den anderen Herren nach dem Kreisfrankenhaus, dessen Eingänge festlich geschmückt waren. Der Männergesangsverein eröffnete die Feier mit dem Choral „Lobe den Herrn“ und hielt dann der Herr Superintendent die Weihnachtsrede, worauf dann vom Gesangsverein ein Psalm gesungen wurde. Nachdem dann die Vorlesungen erfolgt, wurden sämtliche Räume des Hauses in Augenschein genommen und begaben sich dann die Herrschaften und die Theilnehmer der Feier nach dem Hotel Biele, woelbst das gemeinschaftliche Essen stattfand, an welchem die Theilnahme aus Land und Stadt eine recht zahlreiche war.

* Prenzlau, 21. November. Wie f. Z. mitgetheilt, wurde der hiesige Gerichtsadvokat Herr Jäger wegen Unterschlagung in Haft genommen, jetzt ist derselbe auf Weisung des Gerichtes nach der Trennung in Gerswalde überführt worden, um auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden.

Erledigte Stellen

für Militärärzter im Bezirk des 2. Armeekorps. Zum 1. März 1898, der einer Postanstellung des kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirks Bromberg, Stelle als Landbriefträger. Kanton 200 M., kann durch Beförderung abgetreten werden. 700 M. Gehalt und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 900 M. Die Stelle ist pensionberechtigt. — Im Laufe der nächsten 3 Monate, der Dienstort wird bei der Ernennung bestimmt, bei der kaiserl. Eisenbahndirektion Stettin, 6 Stellen als Assistenten für den Bahnwärter- und Weichenstellendienst. Zunächst je 700 M. diätetische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als stellvertretender Bahnwärter 700 M. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 M.) oder Dienstwohnung. Das Jahresgehalt der stellvertretenden Bahnwärter steigt von 700 bis 900 M.; bei vorhandener Gelegenheit und das Vetheilen der übrigen weiteren Prüfungen vorangeht, kann auch die Beförderung zum Weichensteller und Weichensteller 1. Klasse eintreten; außer dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 M. jährlich), an dessen Stelle eine Dienstwohnung treten kann, beziehen die Weichensteller 800 bis 1200 M. und die Weichensteller 1. Klasse 1000 bis 1500 M. Jahresgehalt. Vor der Annahme ist eine Vorprüfung abzulegen. — Zum 1. Februar 1898 im kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Köslin. Befähigungsprüfung vornehmen, Stelle als Briefträger. Kanton 200 M., kann durch Beförderung abgetreten werden. Jährlich 600 M. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß nach Tarif. Gehalt steigt bis 1000 M. — Sofort in Lades beim Magistrat, Stelle als Polizeisergeant, Marktmeister, polizeilicher Gefangenwärter und Rathsbauer. Jahres Gehalt jährlich 750 M., freie Wohnung oder eine entsprechende Entschädigung, freie Feuerung, Gebühren etc. etwa 190 M. Werth. Die Stelle ist pensionberechtigt. — Zum 1. Dezember 1897 in Potsdam beim kaiserl. Postamt, Stelle als Landbriefträger. Kanton 200 M., kann auch durch Beförderung abgetreten werden. 700 M. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Bewerbungen sind an die kaiserl. Ober-Postdirektion zu richten.

Gerichts-Zeitung.

* Stettin, 22. November. Die letzte diesjährige Schwurgerichtssitzung nahm heute unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Möller ihren Anfang. Zur Verhandlung stand zunächst ein Anklagschreiben gegen den 27 Jahre alten Arbeiter Karl Matthies aus Greifenhagen, demselben wurde Eitelkeitsver-

brechen, begangen an einem Schulmädchen, zur Last gelegt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu zwei Jahren Gefängnis und Ehrverlust auf gleiche Dauer. Zur Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht ist noch eine Strafsache für Freitag, den 26. November, angehängt worden und zwar gegen den Arbeiter W. Walke aus Jüßchow wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang.

Börsen-Berichte.

Stettin, 22. November. Wetter: Regnig. Temperatur + 7 Grad Reaumur. Barometer 778 Millimeter. Wind: W. Spiritus per 100 Liter à 100 Prozent loco 70er 36,00 bez.

Berlin 22. November. In Getreide, fanden keine Notierungen statt. Spiritus loco 70er amtlich 36,50, loco 50er amtlich 56,00.

London, 22. November. Wetter: Nebel.

Berlin, 22. November. Schluss-Course	
Consols 4%	102,75
do. 3 1/2%	102,75
do. 3%	97,80
Reichsbank 3%	97,00
Handelsb. 3 1/2%	99,90
do. 3%	99,90
do. 2 1/2%	99,70
neuland. Handelsb. 3 1/2%	99,60
3% Handelsb. 3 1/2%	100,40
do. 3%	99,90
3% Reichsb.	99,90
3% Reichsb.-Börsk.	—
Colobante	103,60
1881er Amt. Rent. 101,00	—
4% 95er Rente	63,75
5% 90er R. 1880	34,00
neul. Rente 4%	91,50
neul. Rente 3 1/2%	91,50
neul. Rente 3%	91,50
neul. Rente 2 1/2%	91,50
neul. Rente 2%	91,50
neul. Rente 1 1/2%	91,50
neul. Rente 1%	91,50
neul. Rente 3/4%	91,50
neul. Rente 1/2%	91,50
neul. Rente 1/4%	91,50
neul. Rente 1/8%	91,50
neul. Rente 1/16%	91,50
neul. Rente 1/32%	91,50
neul. Rente 1/64%	91,50
neul. Rente 1/128%	91,50
neul. Rente 1/256%	91,50
neul. Rente 1/512%	91,50
neul. Rente 1/1024%	91,50
neul. Rente 1/2048%	91,50
neul. Rente 1/4096%	91,50
neul. Rente 1/8192%	91,50
neul. Rente 1/16384%	91,50
neul. Rente 1/32768%	91,50
neul. Rente 1/65536%	91,50
neul. Rente 1/131072%	91,50
neul. Rente 1/262144%	91,50
neul. Rente 1/524288%	91,50
neul. Rente 1/1048576%	91,50
neul. Rente 1/2097152%	91,50
neul. Rente 1/4194304%	91,50
neul. Rente 1/8388608%	91,50
neul. Rente 1/16777216%	91,50
neul. Rente 1/33554432%	91,50
neul. Rente 1/67108864%	91,50
neul. Rente 1/134217728%	91,50
neul. Rente 1/268435456%	91,50
neul. Rente 1/536870912%	91,50
neul. Rente 1/1073741824%	91,50
neul. Rente 1/2147483648%	91,50
neul. Rente 1/4294967296%	91,50
neul. Rente 1/8589934592%	91,50
neul. Rente 1/17179869184%	91,50
neul. Rente 1/34359738368%	91,50
neul. Rente 1/68719476736%	91,50
neul. Rente 1/137438953472%	91,50
neul. Rente 1/274877906944%	91,50
neul. Rente 1/549755813888%	91,50
neul. Rente 1/1099511627776%	91,50
neul. Rente 1/2199023255552%	91,50
neul. Rente 1/4398046511104%	91,50
neul. Rente 1/8796093022208%	91,50
neul. Rente 1/17592186044416%	91,50
neul. Rente 1/35184372088832%	91,50
neul. Rente 1/70368744177664%	91,50
neul. Rente 1/140737488355328%	91,50
neul. Rente 1/281474976710656%	91,50
neul. Rente 1/562949953421312%	91,50
neul. Rente 1/1125899906842624%	91,50
neul. Rente 1/2251799813685248%	91,50
neul. Rente 1/4503599627370496%	91,50
neul. Rente 1/9007199254740992%	91,50
neul. Rente 1/18014398509481984%	91,50
neul. Rente 1/36028797018963968%	91,50
neul. Rente 1/72057594037927936%	91,50
neul. Rente 1/144115188075855872%	91,50
neul. Rente 1/288230376151711744%	91,50
neul. Rente 1/576460752303423488%	91,50
neul. Rente 1/1152921504606846976%	91,50
neul. Rente 1/2305843009213693952%	91,50
neul. Rente 1/4611686018427387904%	91,50
neul. Rente 1/9223372036854775808%	91,50
neul. Rente 1/184467400737095516176%	91,50
neul. Rente 1/368934801474191032352%	91,50
neul. Rente 1/737869602948382064704%	91,50
neul. Rente 1/1475739205896764129408%	91,50
neul. Rente 1/2951478411793528258816%	91,50
neul. Rente 1/590295682358705651763328%	91,50
neul. Rente 1/118059136471741130366656%	91,50
neul. Rente 1/236118272943482260733312%	91,50
neul. Rente 1/472236545886964521466624%	91,50
neul. Rente 1/944473091773929042933248%	91,50
neul. Rente 1/1888946183547858084666496%	91,50
neul. Rente 1/3777892367095716173332992%	91,50
neul. Rente 1/7555784734191432346665984%	91,50
neul. Rente 1/15111569468382864693331968%	91,50
neul. Rente 1/3022313893676572936666337728%	91,50
neul. Rente 1/6044627787353145873332675456%	91,50
neul. Rente 1/12089255774706291746665351104%	91,50
neul. Rente 1/24178511549412583493330702208%	91,50
neul. Rente 1/483570230988251669666614044416%	91,50
neul. Rente 1/967140461976503339333228088832%	91,50
neul. Rente 1/193428092395300667666456177664%	91,50
neul. Rente 1/386856184790601335333312355328%	91,50
neul. Rente 1/773712369581202670666624710656%	91,50
neul. Rente 1/1547424739162405341333249412352%	91,50
neul. Rente 1/3094849478324810682666498824704%	91,50
neul. Rente 1/6189698956649621365332997649408%	91,50
neul. Rente 1/12379397913299242706665995298816%	91,50
neul. Rente 1/247587958265984854133319910593728%	91,50
neul. Rente 1/495175916531969708266639821197856%	91,50
neul. Rente 1/99035183306393941653337964395712%	91,50
neul. Rente 1/19807036661278788306667936791544%	91,50
neul. Rente 1/3961407332255757671333587358288%	91,50
neul. Rente 1/7922814664511515342666774716768%	91,50
neul. Rente 1/15845629329023030726665494353376%	91,50
neul. Rente 1/31691258658046061453331098869504%	91,50
neul. Rente 1/63382517316092122866662197778008%	91,50
neul. Rente 1/126765034632184245733323955560016%	91,50
neul. Rente 1/253530069264368491466647911120032%	91,50
neul. Rente 1/507060138528736982933295822240064%	91,50
neul. Rente 1/1014120277057473965866591644480128%	91,50
neul. Rente 1/2028240554114947931733182328880256%	91,50
neul. Rente 1/4056481108229895863466364657760512%	91,50
neul. Rente 1/8112962216459791726932729315520256%	91,50
neul. Rente 1/16225924432919583453865458631040512%	91,50
neul. Rente 1/32451848865839166907730917262080256%	91,50
neul. Rente 1/64903697731678333815461823524160512%	91,50
neul. Rente 1/12980739546335666763092364704320256%	91,50
neul. Rente 1/25961479092671333526184728408640512%	91,50
neul. Rente 1/51922958185342667052369456817280256%	91,50
neul. Rente 1/103845916370685340104738913634560512%	91,50
neul. Rente 1/207691832741370680209477827269120256%	91,50
neul. Rente 1/415383665482741360418955654538240512%	91,50
neul. Rente 1/830767330965482720837911309076480256%	91,50
neul. Rente 1/1661534661930965441675822618152960512%	91,50
neul. Rente 1/3323069323861930883351645236305920256%	91,50
neul. Rente 1/6646138647723861766703290472611840512%	91,50
neul. Rente 1/13292277295447723533406580845237760256%	91,50
neul. Rente 1/26584554590895447066813161690475320256%	91,50
neul. Rente 1/53169109181790894133626323380950640512%	91,50
neul. Rente 1/10633821836358178266725264676190120256%	91,50
neul. Rente 1/21267643672716356533451052352380240512%	91,50
neul. Rente 1/4253528734543271306689010470476160256%	91,50
neul. Rente 1/850705746908654261337802094095320256%	91,50
neul. Rente 1/1701411493817308522675604188190640512%	91,50
neul. Rente 1/3402822987634617055351208376381280256%	91,50
neul. Rente 1/6805645975269234110702416752762560512%	91,50
neul. Rente 1/13611291950538468221404833505525120256%	91,50
neul. Rente 1/27222583901076936442809667011050240512%	91,50
neul. Rente 1/54445167802153872885619334022100480256%	91,50
neul. Rente 1/108890335604307545771238668044200960512%	91,50
neul. Rente 1/217780671208615091542477336088401920256%	91,50
neul. Rente 1/435561342417230183084954672176803840512%	91,50
neul. Rente 1/871122684834460366169909344353607680256%	91,50
neul. Rente 1/1742245369668920732339818688707215360512%	91,50
neul. Rente 1/3484490739337841464679637377414430720256%	91,50
neul. Rente 1/6968981478675682929359274754828861440512%	91,50
neul. Rente 1/139379629573513658587185495096577280256%	91,50
neul. Rente 1/278759259147027317174370990193154560512%	91,50
neul. Rente 1/557518518294054634348741980386309120256%	91,50
neul. Rente 1/1115037036588109268697439600772618240512%	91,50
neul. Rente 1/223007407317621853739487920154523680256%	91,50
neul. Rente 1/446014814635243707478975840309047360512%	91,50
neul. Rente 1/892029629270487414957951680618094720256%	91,50
neul. Rente 1/1784059258540954829915903361236189440512%	91,50
neul. Rente 1/3568118517081909659831806722472378880256%	91,50
neul. Rente 1/7136237034163819319663613444944757760512%	91,50
neul. Rente 1/14272474068327638639327226889889515360256%	91,50
neul. Rente 1/28544948136655277278654453779779030720256%	91,50
neul. Rente 1/57089896273310554557308907559558061440512%	91,50
neul. Rente 1/114179792546621109114617815119116122880256%	91,50
neul. Rente 1/228359585093242218229235630238232245760512%	91,50
neul. Rente 1/456719170186484436458471260476464491520256%	91,50
neul. Rente 1/91343834037296887291694242095292898240512%	91,50
neul. Rente 1/18268766807459377458338848419058579680256%	91,50
neul. Rente 1/36537533614918754916677696838117159360512%	91,50
neul. Rente 1/73075067229837509833355393676234318720256%	91,50
neul. Rente 1/14615013445967501966671078735246637440512%	91,50
neul. Rente 1/29230026891935003933342157470493274880256%	91,50
neul. Rente 1/58460053783870007866684314940986549760512%	91,50
neul. Rente 1/116920107567740015733368629881977099520256%	91,50
neul. Rente 1/233840215135480031466737259763943799040512%	91,50
neul. Rente 1/467680430270960062933474519527887598080256%	91,50
neul. Rente 1/935360860541920125866949039055775196160512%	91,50
neul. Rente 1/1870721721083840251733898078111550392320256%	91,50
neul. Rente 1/3741443442167680503467796156223100784640512%	91,50
neul. Rente 1/7482886884335361006935592312446201569280256%	91,50
neul. Rente 1/1496577376867072203787118462489243537760512%	91,50
neul. Rente 1/2993154753734144407574236924978487075520256%	91,50
neul. Rente 1/5986309507468288815148473849956974151040512%	91,50
neul. Rente 1/119726190149365776302969476999139483020256%	91,50
neul. Rente 1/239452380298731552605938953998278966040512%	91,50
neul. Rente 1/478904760597463105211977907996557932080256%	91,50
neul. Rente 1/957809521194926210423955815993115836160512%	91,50
neul. Rente 1/191561904238985242084791163996223672320256%	91,50
neul. Rente 1/383123808477970484169582327992447344640512%	91,50
neul. Rente 1/766247616955940968339164655984894691280256%	91,50
neul. Rente 1/15324952339118819366783293119777893836160512%	91,50
neul. Rente 1/3064990467823763873356658623955578771320256%	91,50
neul. Rente 1/612998093564752774671331724791115754440512%	91,50
neul. Rente 1/122599618712950554934266349558223508880256%	91,50
neul. Rente 1/245199237425901109868532699116447017760512%	91,50
neul. Rente 1/490398474851802219737065398232894035520256%	91,50
neul. Rente 1/980796949703604439474130796465788071040512%	91,50
neul. Rente 1/19615938994072088789482615929315761420256%	91,50
neul. Rente 1/39231877988144177578965231858631522840512%	91,50
neul. Rente 1/784637559762883551579304637172630454560256%	91,50
neul. Rente 1/1569275119525767103159860954345260909120256%	91,50
neul. Rente 1/3138550239051534206319721908690521818240512%	91,50
neul. Rente 1/627710047810306841263944381738104363680256%	91,50
neul. Rente 1/1255420095620613682507888763476208727360512%	91,50
neul. Rente 1/2510840191241227365015777526952417447040512%	91,50
neul. Rente 1/50216803824824547300315550539048348940256%	91,50
neul. Rente 1/100433607649649094600631101078096697880512%	91,50
neul. Rente 1/2008672152992981892012622021561933957760256%	91,50
neul. Rente 1/4017344305985963784025244043123867915520256%	91,50
neul. Rente 1/803468861197192756805048808624773583040512%	91,50
neul. Rente 1/160693772239438551361009761724954711660256%	91,50
neul. Rente 1/321387544478877102722019523449908433320256%	91,50
neul. Rente 1/642775088957754205444039046899816866640512%	91,50
neul. Rente 1/1285550177915508410888078093799633733280256%	91,50
neul. Rente 1/2571100355831016821776156187599267466560512%	91,50
neul. Rente 1/514220071166203364355231237519853493120256%	91,50
neul. Rente 1/1028440142332406728711042475039706986240512%	91,50
neul. Rente 1/205688028466481347422208495007941397280256%	91,50
neul. Rente 1/411376056932962694844416990015882795560512%	91,50
neul. Rente 1/822752113865925389688833980031765591120256%	91,50
neul. Rente 1/164550422773185077937766796006	